

Miriam Schott aus Kalifornien besucht Heimat ihrer Vorfahren

Auf der Suche nach ihren jüdischen Wurzeln besuchte die US-Amerikanerin Miriam Schott Mutterstadt. Durch die enge Freundschaft mit Arthur Dellheim, der im Jahr 2005 zum 100. Jahrestag der Synagogen-Einweihung in Mutterstadt eine unvergessene Rede hielt, konnte der Kontakt zu dem Mutterstadter Unternehmer und Historiker Herbert H. W. Metzger hergestellt werden, der die Besucherin während ihres Aufenthalts in Mutterstadt begleitete und weitere Details über ihre Vorfahren rekonstruieren konnte. Bei der Begrüßung durch Bürgermeister Hans-Dieter Schneider erzählte Miriam Schott ihre Familiengeschichte:

Geboren wurden sie 1955 in New York. Ihr Vater Werner Leo Schott kam 1920 in Mutterstadt zur Welt.

Die Mutter von Miriam war Naomi Ruth Smith aus New York. Sie hatte keine Religion, doch deren Vater – also der Großvater von Miriam mütterlicherseits – war Jude. Die aus Skandinavien stammenden Großeltern lebten in New York.

Die Eltern von Werner bzw. Großeltern von Miriam waren Ferdinand Schott und Emma Schott geb. Dellheim. Der Jude Ferdinand Schott war Händler für Herrentextilien und hatte seinen Laden in der Ludwigshafener Straße 5, dort wo sich jetzt die Zufahrt zum Parkplatz neben der Neuen Pforte befindet. In dem 1974 abgerissenen Doppelhaus befand sich nach dem Krieg das Elektrogeschäft Böspflug & Müller sowie ein Lebensmittelgeschäft von Familie Müller. Familie Schott musste Mutterstadt im August 1933 verlassen. Werner Schott ging um 1936 nach New York. Das einzige Erinnerungsstück an das Geschäft ihres Großvaters, einen Kleiderbügel mit Firmenaufschrift, hat Miriam Schott zum Beweis aus Kalifornien in die alte Heimat mitgebracht.

Miriam lebt heute zusammen mit ihrer behinderten 12-jährigen Enkelin Jessica in Kalifornien. Die Mutter von Jessica starb 1995 zwei Monate nach der Geburt mit 22 Jahren und so tritt Großmutter Miriam an die Stelle ihrer Tochter und zieht das Kind groß. Miriams zweites Kind, der 31-jährige Joseph lebt mit seinem Sohn ebenfalls bei Miriam in Rohnert Park/Kalifornien.

Nach vielen Jahren und Dank einer für Amerika typischen guten, das heißt hilfsbereiten Nachbarschaft, konnte sich Miriam Schott den langersehten Wunsch einer Europareise erfüllen. Die Mutterstadter Gastfreundschaft, von der das Ehepaar Arthur und Isadora Dellheim ihr berichteten, ermunterte sie schließlich, auf dem Weg nach Rom, Florenz und Venedig auch Mutterstadt zu besuchen. „Mutterstadt hat einen sehr guten Namen in der amerikanischen Jewish Community“ berichtet Miriam.

Zur Erinnerung an Mutterstadt überreichte der Bürgermeister ein Buch mit historischen Aufnahmen von Mutterstadt, in das er spontan die Widmung schrieb „Für Miriam, zur Erinnerung an den Besuch in Mutterstadt am 04. Oktober 2007 und mit den besten Wünschen für die Zukunft“. Ein Besuch des jüdischen Friedhofs und des Historischen Rathauses rundeten den zweitägigen Aufenthalt in Mutterstadt ab.

Weitere Informationen über die ehemalige jüdische Gemeinde in Mutterstadt: www.judeninmutterstadt.org

(Amtsblatt vom 25. Oktober 2007)

(Text: Gunther Holzwarth und Herbert H. W. Metzger)



Ferdinand Schott und Ehefrau Emma Schott
geb. Dellheim(1954)



Werner Schott und Ehefrau Naomi Ruth Schott geb. Smith



Ferdinand Schott und Emma Schott geb. Dellheim (Mexiko Tour)